

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Instruiernten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bekleidungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 2.

Dienstag, den 6. Januar 1914.

24. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungskammerrolle betreffend.

Alle in Bretinig aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder a) im Jahre 1894 geboren, oder b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet oder zurückgestellt worden sind, c) Rekruten, die bis zum 15. Januar 1914 noch keinen Stellungsbeschl erhalten haben und einen Urlaubspass besitzen, werden hiermit aufgefordert, zur Eintragung in die Stammrolle sich beim Unterzeichneten in der Zeit vom

2. Januar bis 15. Januar 1914

persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherrren anmelden zu lassen, wobei die nicht in Bretinig geborenen Militärpflichtigen ihre Geburtscheine, Zurückgestellte ihre Lösungs- oder Stellungscheine abzugeben haben.

Dafern ein Militärpflichtiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz wechselt und nach einem anderen Musterungs- oder Aushebungsbezirk verzieht, so hat er dies wegen Berichtigung der Stammrolle rechtzeitig zu melden, sowie bei der Stammrollenbehörde des neuen Wohnsitzes.

Wer diese vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mkt. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Bretinig, am 1. Januar 1914,

Pegold, Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächliches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember 1913 in 155 Posten 13 002 Mkt. 24 Pfg. eingezahlt und in 60 Posten 11 662 Mkt. 87 Pfg. zurückgezahlt, 9 neue Bücher ausgestellt und 12 Bücher kassiert. Im Jahre 1913 erfolgten 2195 Einzahlungen im Betrage von 185 656 Mkt. 23 Pfg. und 77 Rückzahlungen im Betrage von 142 029 Mkt. 24 Pfg. Es wurden 142 neue Bücher ausgestellt und 107 Bücher kassiert.

Großröhrsdorf, 2. Januar. (Kirche-Stiftung.) Frau Kommerzienrat Großmann hat zum Andenken an ihren so früh heimgegangen Gemahl eine Stiftung von 20 000 Mkt. errichtet. Die Stiftung, die den Namen „Mag-Stiftung“ trägt, ist zum Wohle der Beamten und Arbeiter der Firma begründet worden. Nähere Bestimmungen über die Verwendung der Zinsen liegen noch aus. Diese hochherzige Stiftung ruft das Gedächtnis an eine Reihe anderer Stiftungen wach, die im Laufe der Jahre bereits von den Jahrgangern der Firma aus besonderen Anlässen vorgenommen worden sind. Außer den 100 000 Mkt., die der Gemeinde seiner Zeit zur Errichtung und teilweise Unterhaltung unseres jetzigen Krankenhauses „Carl Großmann-Stift“ übergeben worden sind, und diese dadurch in den Stand setzten, den Bau des so nötigen Krankenhauses vornehmen zu können, sind noch die nachstehenden Stiftungen ins Leben gerufen worden: Die „Carl-Stiftung“ mit 10 000 Mkt., die „Doro-Stiftung“ mit gleichfalls 10 000 Mkt. und die „Friedrich August-Stiftung“ in Höhe von 25 000 Mkt., deren Zinsen allen hilfsbedürftigen Arbeitern der Firma zu gute kommen und damit segensreich unter ihnen wirken.

Großröhrsdorf. Am Sonnabend feierte die Fabrikfeuerwehr der Firma J. G. Schurig im Gasthof zum Anker hier selbst ihr 10jähriges Bestehen.

Am letzten Tage des alten Jahres wurde die Kirche in Dittenborn bei Reußstadt von einer Brandkatastrophe bedroht. Als abends 6 Uhr zum Sylvestergottesdienst geläutet wurde, bemerkte der Pfarrer, daß der Kirchboden voller Rauch war. Das Orgelspiel mußte unterbrochen werden, um die Ursache des Rauches zu erforschen. Währenddessen herrten die Kirchensucher in ängstlicher Spannung und bald merkte man auch den Brandgeruch im Kirchenraum. Da an der Gasse der Heizung nichts zu bemerken war, der Brandgeruch aber immer intensiver, die Rauchentwicklung immer dichter wurde, mußte die Feuerwehr alarmiert und der Gottesdienst abgesetzt werden. Endlich nach Einschlagen einiger Böher in die Wand, an welcher der Ofen steht, entdeckte man den Brandherd. Ein eingemauerter Balkenlopf hatte sich entzündet und bereits auch einen Nachbarbalken in Brand gesetzt. Es mußte ein größeres Loch in diese Wand geschlagen und ein Teil der unteren Empore aufgerissen werden, um die brennenden Bil-

den zu löschen bez. zu entfernen. Der Schreckensruf: „In der Kirche, brennt es!“ hatte bald viele Einwohner zusammengerufen. Es ist mit ein großes Glück, daß der Brandgeruch noch vor dem Gottesdienst entdeckt wurde und so rechtzeitig eingegriffen werden konnte; denn in kurzer Zeit hätte das Feuer das Holzwerk der Emporen erreicht gehabt und eine Katastrophe war unausweichlich. Die Spritzen der Freiwilligen wie der Pflichtfeuerwehr brauchten nicht in Tätigkeit zu treten. Der Jahresgottesdienst mußte infolge der Zerstörungen ausfallen.

Dresden, 3. Jan. Ein großes Schadenfeuer brach am Sonnabend früh im Grundstücke Hebelstraße 14 in Borsdorf aus. In einem an das Scheunengebäude angrenzenden Schuppen fand das Feuer, zumal dieser mit großen Vorräten von Heu und Stroh gefüllt war, reichliche Nahrung. Der Fahrwerksschließer und auch die anderen Bewohner des Grundstücks mußten aus dem Schlafe geweckt werden. Das Grundstück ist vollständig niedergebrannt. — Erschossen hat sich in dem Grundstücke Rindberger Straße 31 ein hier studierender Rasse. Es soll sich um ein amerikanisches Duell handeln.

Dresden, 1. Jan. In einem Zusammenstoß kam es auf dem gestrigen Bezirkstage der Amtshauptmannschaft Dresden-Reußstadt zwischen mehreren Mitgliedern des Bezirksausschusses anlässlich der Wahl eines Mitgliedes in den Kreisaußschuß zu Dresden. Gemeindevorstand Hofmann-Bühlau hatte für den aus dem Kreisaußschuß ausscheidenden Bürgermeister Bauer-Radeberg den Blasewitzer Gemeindevorstand Fischer vorgeschlagen, worauf Herr z. D. Graf Bixthum v. Eckardt-Dierlöhnig bemerkte, daß zu viel Gemeindevorstände im Kreisaußschuß säßen, und es sollten doch auch einmal andere Bezirksvertreter gewählt werden. Wenn er Gemeindevorstand wäre, würde er die Wahl ablehnen, weil das Amt eines Gemeindevorstandes oft mit den Interessen eines Bezirksvertreters in Widerspruch stehe. Das Hund sei jedem näher als der Rod. Landtagsabgeordneter Gemeindevorstand Traber-Kensdorf bemerkte hierzu, daß das eine Beleidigung sei, und Gemeindevorstand Hofmann betonte, daß Graf Bixthum den Beweis für seine Behauptungen schuldig geblieben sei. Seine Worte seien schwer beleidigend, und es sei ein wunderbarer Neujahrswunsch, den er den Gemeindevorständen dargebracht habe. Herr Graf Bixthum sprach sein Bedauern darüber aus, daß man seine Worte persönlich auffasse. Er lasse dem Amte eines Gemeindevorstandes alle Ehre widerfahren, doch lasse sich dieses Amt und die Mitgliedschaft im Kreis- und Bezirksausschuß oft nicht in Einklang bringen. Nachdem Stadtrat Petrich-Radeberg für die Wahl des Bürgermeisters Bauer eingetreten war, bemerkte er, daß die Gemeinde Blasewitz aus dem großen Säckel wirtschaftete. Wenn Gemeindevorstand Fischer mit im Kreisaußschuß säße, dann werde

er sich mit dem Dresdner Oberbürgermeister befreunden, und die Stadt Dresden schließlich auch noch Blasewitz. (Behaftete Heisterkeit.) Hierauf erwiderte Gemeindevorstand Fischer, indem er besonders betonte, daß Blasewitz sehr sparsam wirtschaftete. Die Wahl in den Kreisaußschuß fiel schließlich auf den Blasewitzer Gemeindevorstand, der 23 Stimmen erhielt. Auf den Bürgermeister Bauer entfielen nur 14 Stimmen.

Copitz, 3. Jan. Ein recht breiter Diebstahl wurde am Sylvester in den Abendstunden auf der hiesigen Güterverladehalle verübt. Am Tage war eine Lori Kiste, die für die Dieb-Mühle in Hinterjessen bestimmt war, angekommen. Ein Gutseigentümer aus Modetal sollte die Kiste an Ort und Stelle bringen, wurde aber nicht ganz fertig damit, so daß eine Fahrt noch übrig blieb, die man deshalb in die an der Verladehalle beständige, als Schuppen dienende, verschließbare Lori brachte. Der Hausdiener des die Güterverladehalle verwaltenden Herrn Restaurateur Müller verschloß die Lori und trat den Heimweg an. Unterwegs aber kehrte der den Hausdiener begleitende, waghalsige Hund noch einmal zurück und verdeckte den Lagerraum. Dadurch aufmerksam gemacht, ging der Hausdiener auch zurück und hörte aus dem Wagen den Namen seines Chefs rufen. Er schloß auf und ein Mann, der heraustrat, stellte sich als Kontrolleur der Dieb-Mühle vor, bat um die Schlüssel des Schuppens, da unter Umständen noch die letzten Säcke Kleie abgeholt würden. Im guten Glauben, seine Pflicht und Schuldigkeit zu tun, übergab er die Schlüssel und die Schlüssel und ging. Die Enttuschung kam aber am anderen Tage. Säcke sind zwar abgeholt worden, aber von einer fremden Person; man hatte 4 Säcke Kleie gestohlen. Der betreffende Mann, der bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, hatte sich einschließen lassen, wahrscheinlich in der Annahme, daß der Schuppen nur auf einer Seite verschlossen wird, um dann mit den nötigen Säcken Kleie auf der anderen Seite bequem das Freie zu suchen.

„Ja, es irt der Mensch . . .“ — Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden und sind recht erhebliche Verdachtsmomente gegen bestimmte Personen, die als Täter in Frage kommen, vorhanden. Truppenübungsplatz Beitzhain, 3. Jan. Wie die königliche Amtshauptmannschaft bekannt gibt, ist unter den Pferden des Telegraphen-Bataillons Nr. 7 hier selbst die Druckscheuche ausgebrochen. Rössen, 3. Jan. Töblich verunglückt ist am Freitag abend im hiesigen städtischen Elektrizitätswerk das 3jährige Entlein des städtischen Arbeiters Schäfer. Der Knabe, der seinem Großvater das Abendessen gebracht hatte, ist in einem unbewachten Augenblicke in das große Schwungrad gekommen und dabei schwerlich verstimmt worden.

Der Gendarm in Rößenein verhaftete am Mittwoch früh hier den längst gesuchten

schweren Einbrecher, Dienstknecht Erich Spengler aus Dresden, der in jüngster Zeit in den Ortschaften des Bezirks Reußen und Döbeln mehrere schwere Einbrüche verübt hatte.

Leipzig, 1. Jan. Zum neuen Vorsitzenden der Leipziger Ortskrankenkasse war vom Versicherungsamt Leipzig Rechtsanwalt Prof. Dr. G. Wörner bestellt worden. Der von den sozialdemokratischen Arbeitnehmer-Vertretern dagegen erhobene Einspruch ist als unbegründet zurückgewiesen worden.

Leipzig, 1. Januar. Der Mormonensendling Charles S. Gardner aus St. Louis in Amerika, der infolge seiner Tätigkeit im Dienste der Mormonensekte bereits aus Preußen ausgewiesen worden war und sich dann längere Zeit unangemeldet in Leipzig aufhielt, um hier für die Ausbreitung der Mormonenlehre zu wirken, ist, nachdem dies bekannt geworden war, nunmehr auch aus dem königreich Sachsen als lästiger Ausländer polizeilich ausgewiesen worden.

Plauen i. V., 1. Jan. Beim Rodeln ist hier eine junge Frau verunglückt, die mit ihren 8 Kindern die kleine Bohn am Freizeithölz herabfuhr und den Schlitten selbst lenkte. Der Rodelschlitten kam aus der Bahn und fuhr mit solcher Gewalt an einen Baum an, daß die Frau eine schwere Kopfverletzung erlitt und bewußtlos nach ihrer Wohnung gebracht wurde. Eines der Kinder rannte sich einen Arm aus, die anderen kamen mit Hautabschürfungen davon.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Dienstag den 6. Januar: Fest der Erscheinung Christi: 9 Uhr: Festgottesdienst, Text: Jesajas 60, 1—6, Thema: Was drängt uns, Heidenmission zu treiben?

Kollekte für die Heidenmission. Der nächste Rindergottesdienst findet Sonntag den 11. Januar vorm. 1/2 11 Uhr statt.

Getauft: Heinz Wilhelm, S. d. Viehhändlers Alfred Rurt Böhmer. — Alma Elisabeth, T. d. Fabrikarbeiters Max Erwin Pauffer. — Ein unehelicher Knabe, ein uneheliches Mädchen.

Getraut: Waldarbeiter Oswin Otto Teich aus Großröhrsdorf mit Frieda Fra Hartmann. — Buchhalter Robert Ewald Schäfer mit Klara Selene Pegold.

Gestorben: Fabrikarbeiterin Klara Auguste Pauffer geb. Naumann, Witwe, 50 J. 7 M. 26 T. alt. — Weinweber Franz Friedrich Rudolf Königsh, Witwer, 76 J. 1 M. 12 T. alt.

MANOLI Dandy 38